



# St Willihad-Brief

Evangelischer Gemeindebrief für Groß Grönau, Schattin  
Groß Sarau, Klein Sarau, Tüschembek, Hornstorf,  
Blankensee und Bez. Falkenhusen

3109



## Säen und ernten...

...so einfach scheint das Leben des Bauern zu sein. Und wer in den letzten Wochen einmal über Land gefahren ist, der wird beobachtet haben, wie professionell und industriell bei uns dieser Zusammenhang von säen und ernten betrieben wird. Wir werden ganz sicher auch im kommenden Winter keinen Hunger leiden. Ein Blick auf die sogenannten Entwicklungsländer zeigt uns, dass dies nicht selbstverständlich ist. Trotz vieler Anstrengungen der UNO und anderer Organisationen hat sich die Situation dort kaum verbessert, und ohne diese Anstrengungen wäre sie sicher noch schlechter. Dabei liegt die Ursache des Hungers nur selten in der Kargheit der Böden oder einem immer wieder beschworenen Klimawandel, viel häufiger liegen die Ursachen in der Lebensweise der Menschen.

Die ständigen Bürgerkriege um Diamanten und Öl in Afrika vertreiben große Bevölkerungsgruppen aus ihren angestammten Gebieten. Ihre heimischen Felder bleiben dann unbestellt, und in den Flüchtlingslagern müssen sie von Hilfsorganisationen versorgt werden.

Die rasante industrielle Entwicklung in den Schwellenländern, die kaum Rücksicht auf die Umwelt nimmt, vergiftet Landschaften und macht sie damit als Lebensraum und Ackerland unbrauchbar. In der Folge müssen von immer weniger Ackerfläche immer mehr Menschen ernährt werden, was immer zum Nachteil für die ärmeren gereicht. Säen und ernten wären so einfach, wenn sie in einer friedlichen Welt geschähen. Säen und ernten sind eben nur ein Teil einer Lebensordnung, die viel umfassender all unser Zusammenleben betrifft. Die Gier nach Gold und der Krieg um die Macht genauso wie der rücksichtslose Umgang mit Mensch und Natur zerstören solch eine Lebensordnung und verursachen am Ende Hunger und Elend.

Das Erntedankfest soll darum auch deutlich machen, dass der Mensch nicht der Herr dieser Welt ist, sondern selbst Teil dieser Schöpfung, die in all ihrer Buntheit zu bewahren ist. Christen kritisieren daher die Zerstörung der Umwelt genauso wie die ungerechten politischen und handelsrechtlichen Zustände dieser Welt.

*Rolf Brunke*

## Jazz im Pfarrgarten

Dieses Jahr sorgte die 5köpfige Band „Sweethearts of Jazz“ für eine fröhliche Atmosphäre im Pfarrgarten neben der St. Willehad Kirche.

Gemütlich konnte man bei Würstchen vom Grill und Getränken der Musik lauschen. Spannende Diskussionen fanden zwischen den Soli der Bandmitglieder statt.

Aber nicht nur ihre Instrumente fanden Zeit, sich harmonisch zu unterhalten, sondern auch dem Publikum war es frei gestellt, sich in Konversation treiben zu lassen oder einfach nur den Klängen zu lauschen.

Der Abend stand im Zeichen der Orgelsanierung, und durch den Verkaufserlös und Spenden wurde zur Finanzierung beigetragen.

Allen freiwilligen Helfern, die diesen Abend überhaupt erst ermöglicht haben, sei es durch Zeltaufbau, Speisen- und Getränkebestellung, das Verkaufen der Köstlichkeiten, Plakate verteilen, auch durch das zur Verfügungstellen der Sitzgarnituren von der Gemeinde, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Freuen wir uns auf das nächste Jahr!

*Sven Fanick*

## Herbstzeit - Lesezeit

Zu einem gemütlichen Leseabend lädt die St. Willehad Gemeinde Groß Grönau am Freitag, dem 13. November 2009, in das Gemeindezentrum, Berliner Straße, ein. Wir wollen über Bücher sprechen, die uns besonders gefallen haben und daraus vorlesen.



Haben Sie in letzter Zeit ein Buch gelesen, das Sie besonders beeindruckt hat?

Sie haben ab 19.30 Uhr Gelegenheit, dieses Buch vorzustellen. Parallel zu dieser Veranstaltung können Sie bereits ab 19.00 Uhr in einem reichlichen

Angebot von gespendeten Büchern stöbern und neuen Lesestoff erwerben. Der Erlös ist für die Sanierung unserer Orgel bestimmt.

Bücherspenden können während der Öffnungszeiten des Kirchenbüros im Gemeindezentrum abgegeben werden.

*Gabriele Angenendt*  
Telefon: 04509 / 8273

## Bewegte Adventszeit...

Auch in diesem Jahr wollen wir in der Adventszeit lebendig und beweglich sein.

Vom 01. bis zum 24.12.2009 soll es wieder für jeden Kalendertag ein besinnliches Beisammensein von Nachbarn, Freunden und Bekannten bei verschiedenen Gastfamilien geben. Vor geschmücktem Eingang oder Fenster können Gedichte vorgetragen, Lieder angestimmt oder weihnachtliche Geschichten vorgelesen werden.

Dabei wird es rund um die Herzen schön warm, gegen eventuelle kalte Füße wirkt ein angebotenes Heißgetränk Wunder. Eine große beleuchtete Kerze wird von einem Gastgeber zum nächsten weitergereicht und hält am 24. Dezember Einzug in die Kirche St. Willehad.

Möchten Sie in diesem Jahr gern Gastgeber sein? Oder haben Sie noch Fragen? – Dann sprechen Sie uns bitte an:

*Anke Wacker*  
*Annegret Kranz-Kniesel*

*Tel. 04509 / 2579*  
*Tel. 04509 / 713000*



## Weihnachtssingen

Über viele Jahre war es eine schöne Einrichtung, dass beim Weihnachtskonzert der Waldschule nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern ihre musikalischen Talente erproben und vorstellen konnten. Dies hat schon während der Proben immer sehr viel Spaß gemacht. Darum wollen wir es in diesem Jahr wieder einmal versuchen. Sechs Wochen vor dem Konzert wollen wir dienstags abends aus ganz normalen Menschen einen Chor für bekannte und unbekannte Weihnachtslieder bilden.

Wer Lust auf dieses Experiment hat, der melde sich bitte bei: Pastor Rolf Brunke: Tel: 8936, rolfbrunke@freenet.de Kirchenmusiker Sven Fanick, safa1973@web.de

Die genauen Angaben zu Zeit und Ort werden wir dann im Oktober herausgeben.

*Rolf Brunke*

## „Wir haben uns auf den Weg gemacht !“

Diese Worte haben im Herbst 2008 für viel Aufregung im Kindergarten St. Willehad in Groß Grönau gesorgt. Hinter diesen einfachen Worten verbarg sich die Absicht, das Konzept des Kindergartens zu verändern, indem die bestehenden Gruppen aufgelöst und aus dem Kindergarten eine offene Einrichtung werden sollte.

Der Hintergrund für diese grundlegenden Veränderungen sind die vom Land Schleswig-Holstein verabschiedeten Bildungsrichtlinien, die hohe Anforderungen an das Personal im Kindergarten stellen. Ein Kindergarten soll eine Bildungseinrichtung sein, in dem die Kinder Grundfähigkeiten und -fertigkeiten für die Schule erwerben. Doch in dem bisher bestehenden Rahmen ließ sich diesen Ansprüchen nur schwer gerecht werden. Veränderungen wurden notwendig. Aber da die Eltern in die Planungen nicht mit einbezogen wurden, gab es bei der Bekanntgabe erhebliche Verunsicherungen. Es gab zahlreiche Proteste, so dass beschlossen wurde, zunächst alle Änderungen zu stoppen und eine Arbeitsgruppe aus Eltern, Elternvertretern, Erzieherinnen und der Fachaufsicht des Kreises zu bilden.

Diese Arbeitsgruppe trifft sich seit Dezember einmal im Monat. An jedem Termin wird ein Themenschwerpunkt beraten und dann gemeinsam festgelegt, wie die gestellten Anforderungen mit den Wünschen der Eltern unter den speziellen Gegebenheiten des Groß Grönauer Kindergartens umgesetzt werden können. Es werden unter anderem Themen wie der Tagesablauf, die Raumgestaltung, durchzuführende Projekte oder die spezielle Förderung der Vorschulkinder beraten. Dabei wird vor allem auf das Wohl der Kinder großen Wert gelegt und die Wünsche und Bedenken der Eltern werden berücksichtigt.

Es ist eine ziemlich einmalige Situation, dass Eltern so viel Mitspracherecht bei der Gestaltung einer Kindergartenkonzeption eingeräumt wird. Jetzt ziehen alle am selben Ende des Stranges, und über allen Bemühungen steht der gemeinsame Wunsch, den Kindern eine schöne, unbeschwerte und unvergessliche Zeit im Kindergarten zu bereiten, die sie außerdem auf die kommenden Anforderungen vorbereitet.

Wer Interessen an den Ergebnissen des Arbeitskreises hat, kann sich die Protokolle der Sitzungen per Email von Frau Melz schicken lassen oder sie direkt im Kindergarten einsehen.

*Antje Schmedemann*

## Spenden für die Orgel

Die Kosten für die dringend erforderliche Sanierung unserer Orgel in der Kirche betragen 53.000 Euro. Die Arbeiten sollen im Sommer 2010 erfolgen.

Bis dahin bittet die Kirchengemeinde herzlich um Spenden, die auf folgendes Konto überwiesen werden können:

KSK Herzogtum Lauenburg, BLZ 230 527 50, Konto-Nr.: 116998, Verwendungszweck: Orgelsanierung.  
Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

Dem „Förderkreis Kirchenmusik an St. Willehad e.V.“ danken wir herzlich für den Zuschuss in Höhe von 6000 Euro.

Der Spendenstand bis zum 10. August 2009 beträgt 3.657,50 Euro.

*Samone Fabricius*



## Engel gibt es nicht nur zu Weihnachten

Jeden Donnerstagvormittag kommt ganz leise ein „Engel“ zu uns in den Kindergarten. „Er“ beglückt jede Woche eine andere Gruppe.

Und was Kindergartenpersonal nur noch selten leisten kann, macht „er“ möglich. Zwei, drei, vier oder sechs Kinder kommen in den Genuss, ihr Lieblingsbuch oder ein ganz neues Buch vorgelesen zu bekommen, ohne dabei gestört zu werden.

Dann geht „der Engel“ wieder. Ganz leise, wie „er“ gekommen ist.

Danke Karin Alfeld-Rojahn!

*Birgit Melz*



## Kirchen laden zum „Calvin-Jahr 2009“ ein

„Martin Luther ist Begründer der evangelischen Kirche. Und dann gab es da in Genf noch einen anderen Reformator, Johannes Calvin. Der ist aber nicht so wichtig.“ So lautet eine weit verbreitete Meinung. Mit ihr geistern viele andere Vorurteile über Johannes Calvin durch die Welt: Er habe eine unerbittliche Gemeindegerechtigkeit eingeführt, sei verantwortlich für die Verbrennung eines Ketzers wie für schmucklose Kirchen und den ungezügelt Kapitalismus.

**„Und warum feiert die evangelische Kirche dann den 500. Geburtstag ausgerechnet dieses Theologen?“, werden viele fragen.**

Die Antwort ist ebenso unerwartet wie spannend: Weil die Reformation ohne Johann Calvins Wirken womöglich nicht die ganze Welt umspannen würde.

Johannes Calvin ist eine der am meisten unterschätzten Figuren der Kirchengeschichte. Nur wenige andere haben sich gegen so viele Vorurteile wie er zur Wehr zu setzen.

Dabei ging es dem gebürtigen Franzosen eigentlich nur um eines: Gegen die Irrwege der damaligen römisch-katholischen Kirche wollte er die Christen zurück an die Wurzel, zum unverfälschten Evangelium führen. In einem Katechismus („Institutio“) legte Calvin seine Lehre dar: in Tausenden Predigten erklärte er sie und in unzähligen

Briefen spendete er Menschen Seelentrost.

In Genf versuchte Calvin, die Kirche so zu organisieren, dass sie glaubwürdig Zeugnis der „frohen Botschaft“ ablegen kann.



*Calvin-Denkmal, Französischer Dom, Berlin – Foto: Warnecke*

Dabei führte er eine für damalige Zeit bemerkenswerte Mitbestimmung der Gläubigen ein, forderte jedoch auch, dass Christen ihren Lebenswandel gewissen Regeln unterwerfen müssen.

Dass Calvin die Hinrichtung des Ketzers Michael Servetus unterstützte, bleibt ein dunkler Fleck in seiner Biografie. Rasch wurde ihm klar: Die Reformation würde nur dann erfolgreich werden, wenn sie nicht nur die Herzen, sondern auch die Köpfe der Menschen erreicht. Bildungsarbeit tat not.

Also gründete er in Genf ein Seminar für Theologen. Sie trugen die neue Lehre in viele europäische Länder. Auf seinem Sterbebett bat er im Frühjahr 1564 seine Mitstreiter: „Fast Mut und bleibt stark, denn Gott wird sich dieser Kirche bedienen und sie am Leben erhalten.“ Er hatte recht.

Obwohl er nie daran gedacht hatte, eine eigene Konfession zu gründen, trägt die „Reformierte Kirche“ heute sein Anliegen weiter.

Mehr als 80 Millionen reformierte Christen weltweit leben in dem festen Glauben: Gott allein gehört die Ehre. Gerade deshalb hinterfragen sie menschliche Ordnungen oft hartnäckiger Lutheraner.

*Uwe Birnstein*

### Orgelkonzert

mit Peter Heeren

am 19.09.2009 um 17.00 Uhr in der Kirche

### Gesprächsabend

**Märchen – psychologisch gedeutet  
„Vom Fischer und seiner Frau“**

Wie wir besser mit den Wünschen unserer Frauen / unserer Männer umgehen mit Pastor Friedrich Kieseritzky

Mittwoch, 23. September, 19.30 Uhr, Altes Pastorat

### 11.11. Martinstag

Am Martinstag, dem 11.11.2009, gibt es wieder eine Sammelaktion für die „Ratzeburger Tafel e.V.“ auf dem Platz zwischen ALDI und MARKANT.

Von 10.00 bis 12.30 Uhr haben Sie Gelegenheit, bei Ihrem Einkauf etwas für Bedürftige mit einzukaufen, was Sie an unserem Stand in den Einkaufswagen legen können.

*Samone Fabricius*

## Plattdüütsch leevt!

„Hest dat goot, denn wies mi dat: speel mal wedder un snack Platt. Du sallst di ook fix högen, Platt is en Vergnügen!“ singt Peter Paulsen.

So wüllt wi dat ook wedder doon. Laat uns tosamen snacken, singen, högen un nadenken över Riemels, Vertellen und Döntjes.

### Wannehr?

Wi laad in to unsen PLATTDÜÜTSCHNAMEDDAG in dat Gemeindezentrum in de Berliner Straat, Dunnersdag, den 08.10.2009, nameddags Klock 4 mit Koffe, Tee un lütt Koken.

Fein weer dat, wenn de een orrer anner wat vordragen würr as dat vöriig Joor passert is. Un nu gifft dat al en paar Döntjes vörut:

- Twee olle Pasters draapt sik. Seggt de een: Mit de Jahren mark ik, dat de Minschen beter den Ünnerscheid twüschen good un leeg weet. Ja, seggt de tweete, man blots bi de annern.
- De Froonskrink laad to'n Basar för en goden Zweck in un schrifft in't Karkenblatt: Bringt all joorn olen Trödel mit, Ehmanns nich vergeten!
- As de Plummen riep wartt, sünd de Gören jümmer in Pasters Goorn to gang un stibitzt dat söte Aaft. Dat wartt den Paster to bunt un he stellt en Schild op: GOTT SÜHT ALLNS! Anmnen Dag hett en dortoschrewen: MAN HE VERRAD UNS NICH!
- De Mudder bringt den lütten Heini to Bett un knipst dat Licht ut. Ach, Mudder, laat doch de Lamp an! Du brukst nich bang to sin, mien Schieter, de Engels sünd bi di. Dor antert de lütt Klooschieter: Denn schick lever de Engels rut un laat dorför dat Licht brennen.

*Hans-Jürgen Haupt*

## Plattd deutscher Gottesdienst

Sonntag, 25. Okt., 10.00 Uhr mit Pastor Siemers

## Gemeindeversammlung

am Sonntag, dem 06. Dezember  
11.00 Uhr in der Kirche

## Heiteres Gedächtnistraining

Durch Zuzug nach Groß Grönau haben wir die Beschäftigungstherapeutin Sigrun Walcher für unsere Kirchengemeinde gewinnen können.

Wir treffen uns regelmäßig dienstags von 10.00 bis 11.00 Uhr im Mehrzweckraum hinter dem Friedhofsgebäude zu einem heiteren Gedächtnistraining.

Ehepaare, Damen und Herren kommen hier seit Oktober letzten Jahres in einer unkomplizierten, fröhlichen Runde zusammen. Mit Spaß und Humor aktivieren wir unsere etwas in Vergessenheit geratenen grauen Zellen und schaffen neue Impulse.

Mit Geschick und Einfühlungsvermögen versteht es Frau Walcher, die Stunde lebendig zu gestalten.

Wäre es nicht auch etwas für Sie? Wir freuen uns auf jeden, der einmal „hereinschnuppert“.

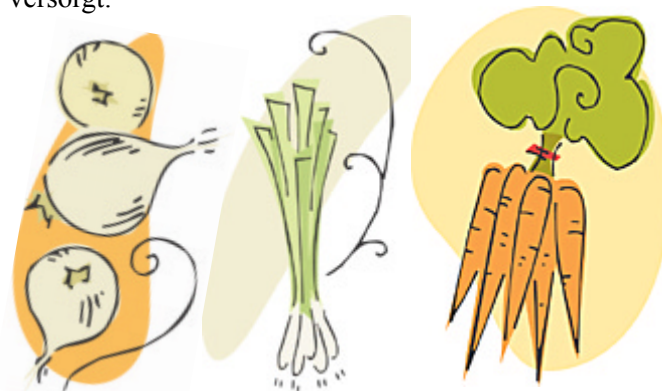
*Ute Schmidt*



Herzlichen Dank an alle, die auch wieder in diesem Jahr ihre **Erntegaben**, wie Kartoffeln, Äpfel, Möhren, Mais usw., die Sie auf Ihren Feldern und in Ihren Gärten geerntet haben, als Spenden bringen werden.

Wir wollen damit unsere Kirche am 4. Oktober für das Erntedankfest schmücken und bitten Sie, Ihre Erntegaben bis Freitag vor Erntedank im Alten Pastorat oder in der Kirche besagtem Freitag bis 11.00 Uhr abzugeben.

Nach dem Gottesdienst spenden wir die Gaben an die Ratzeburger Tafel e.V., die Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt.



## Vielen Dank an Christa Moll

20 Jahre lang hat Christa Moll sich ehrenamtlich in der Altenarbeit unserer Gemeinde engagiert. Jeden Montag-nachmittag hat sie die Treffen des Seniorenclubs im Gemeindezentrum organisiert und geleitet. Für ihre treue Mitarbeit bedanken wir uns sehr herzlich. Sie hat geholfen, dass alte Menschen Gelegenheit haben, sich zu treffen und eine Zeit miteinander mit Kaffeetrinken, Unterhaltung und Gesellschaftsspielen zu verbringen.

Wie wichtig diese Arbeit ist, zeigt sich daran, dass dieses Angebot die ganzen Jahre über kontinuierlich gut angenommen worden ist und in den Kreis immer wieder neue TeilnehmerInnen hinzugekommen sind. Natürlich wird Frau Moll, wie sie sagt, auch weiterhin mit Karten spielen und klönen. Schließlich wächst so eine Gruppe im Laufe der Zeit zusammen, so dass man sich jeden Montag wieder aufeinander freut.

Wir wünschen Frau Moll für ihre weitere Zukunft Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Die künftige Leitung des Seniorenclubs hat Frau Gundel Gollwitzer übernommen, die schon allen durch Vertretungen bekannt ist. Auch ihr danken wir herzlich für ihr Engagement und wünschen ihr viel Freude bei dieser Tätigkeit und dem Seniorenclub weiter schöne Nachmittage

*Samone Fabricius*

## Kirchenbuch

### Bestattungen

Ingrid Ogorek  
Wolfgang Stenzel  
Jürgen Gössler  
Liselott Groncki  
Hermann Blöß  
Martha Grötter  
Heinz Krause  
Ingrid Kemp  
Marieta Ying  
Fritz Stoss  
Jana Zuch  
Willi Kunz  
Karl Rosemann  
Grete Pavlik  
Hanna Babendererde  
Willi Rosemann  
Hans-Georg Lettow  
Klara (Claire) Rahser  
Gerda Möller  
Karl-Heinz Falb

### Taufen

Jannis Frederic Schröder  
Nila Sophia Rohde  
Pia Küpper-Fahrenberg  
Victoria Lorenz  
Noah Eloy Ciudad Benitez  
Lilly Elena Christa Ciudad Benitez  
Claudia Struve  
Florian Struve  
Paul Struve  
Michel Kolja Rum  
Lahja Voß  
Jacob Noah Lempges  
Julöe Maria Dechow  
Tom Jeremy Grube  
Lasse Grube

### Trauungen

Ingo und Rena Müsle geb. Seehafer  
Daniel und Miriam Salazar Drabert  
geb. Olschewski  
Alexander und Liane Rohde  
geb. Köhler  
Thomas Beinert und  
Antje Beinert-Hofmann  
Dirk Grube und  
Vanessa geb. Laser  
Heiko Hemmerich und  
Stefanie geb. Görnitz  
Christoph Hörcher und  
Ulla geb. Schwarz

### Goldene Hochzeit

Heinrich und Elma Stapelfeldt  
Lothar und Christel Jung  
Rudolf und Ingrid Schütt

## Tag des offenen Denkmals am 13.09.2009

*„Historische Orte des Genusses“*



### 12<sup>00</sup> –16<sup>30</sup> Uhr Offene Kirche

- Besichtigung
- Meditation am Lichterkreuz
- Informationstafeln zur Orgelsanierung
- Kirchenquiz
- Gelegenheit zum Wiedereintritt bzw. sich über Fragen eines Wiedereintritts zu informieren
- Kaffee und Kuchen

### 11<sup>15</sup> –12<sup>00</sup> Kirchenführung

12<sup>00</sup>-14<sup>00</sup> „Gespräch in der Sakristei“  
Gelegenheit zum (Seelsorge)gespräch mit Pastorin Fabricius

### 15<sup>00</sup>-15<sup>30</sup> Orgelführung

17<sup>00</sup>-18<sup>00</sup> **Benefizkonzert  
zugunsten der Orgelsanierung**  
Chor- und Instrumentalwerke  
alter Meister und der Romantik

6. September Pastorin Fabricius Lukas 10, 25-37: Der barmherzige Samariter Mit Abendmahl (W)	13. Sonntag nach Trinitatis	25. Oktober <b>Plattdeutscher Gottesdienst</b> Pastor Siemers Markus 10, 2-16: Von der Ehe und die Segnung der Kinder	20. Sonntag nach Trinitatis
13. Sept. Pastor Brunke Lukas 17,11-19: Vom Heil werden	14. Sonntag nach Trinitatis	1. November Pastor Brunke Matthäus 5, 1-10: Die Bergpredigt	21. Sonntag nach Trinitatis Mit Abendmahl (W)
20. September <b>Familiengottesdienst zur Begrüßung der neuen Kindergartenkinder</b> Pastorin Fabricius	15. Sonntag nach Trinitatis	8. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr <b>Tag des Kanzeltausches zwischen Ost und West</b> Pastorin Teuber, Schlagsdorf	
27. September <b>Begrüßung der neuen Konfirmand/innen</b> Pastorin Fabricius	16. Sonntag nach Trinitatis	15. November Pastorin Fabricius Matthäus 25, 31-46: Himmel und Hölle Mit dem Männerchor Groß Grönau	<b>Volkstrauertag</b>
4. Oktober Pastor Brunke Lukas 12,15-21 Von der Habgier Mit Abendmahl (T)	<b>Erntedank</b> Mit Kirchenchor <b>Im Anschluss an den Gottesdienst Erbsensuppe</b>	18. November Pastorin Fabricius <b>9.30 Uhr Schulgottesdienst mit der Waldschule</b>	<b>Buß- und Betttag</b>
11. Oktober Pastorin Fabricius Markus 12, 28-34: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst	18. Sonntag nach Trinitatis	18. November Pastor Brunke Lukas 13,6-9: Erfolg braucht Geduld	<b>Buß- und Betttag</b> <b>18.00 Uhr</b> Mit Abendmahl(T)
18. Oktober Pastorin Fabricius Markus 2, 1-12: Sündenvergebung	19. Sonntag nach Trinitatis	22. November Pastorin Fabricius Matthäus 25, 1-13: Vor der Tür ins Himmelreich Abendmahl (W)	<b>Ewigkeitssonntag (Totensonntag)</b> Mit Verlesen der Namen der Verstorbenen Mit Kirchenchor



Bei den angegebenen Bibeltexten handelt es sich um die voraussichtlichen Predigttexte. In den Gottesdiensten wird das Abendmahl mit Wein (W) oder Traubensaft (T) gefeiert. Bitte beachten Sie die Ankündigungen.

Die Kirche ist mit einer **Anlage für Hörgeschädigte** ausgestattet. Am Südportal befindet sich eine **Rollstuhlrampe**. Bitte wenden Sie sich erforderlichenfalls an unseren Küsterdienst.

## Auf einen Blick

13. September Tag des offenen Denkmals mit Benefizkonzert zugunsten der Orgelsanierung

23. September, 19.30 Uhr  
Altes Pastorat: Märchen – psychologisch gedeutet mit Pastor Friedrich Kieseritzky

08.10. 16.00 Uhr, Gemeindezentrum Berliner Straße, Plattdeutscher Nachmittag

11.11. Martinstag, Sammelaktion für die „Ratzeburger Tafel e.V.“ von 10.00 bis 12.30 Uhr

Literaturnacht, 13. November, ab 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Berliner Straße

Gemeindeversammlung am Sonntag, 06. Dezember 11.00 Uhr in der Kirche

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende November 2009 (Redaktionsschluß 11.10.2009)

### Spendenmöglichkeiten:

KSK Herzogtum Lauenburg  
BLZ 230 527 50

Konto-Nr.: 116998

Bei Überweisungen können Spendenquittungen ausgestellt werden. Bitte Zweck angeben.

### Impressum

St. Willehad-Brief, Hrsg.:  
Kirchenvorstand Groß Grönau,  
Berliner Straße 2, Telefon 1047

Redaktion:

Andreas Voß (v.i.S.d.P.)

Samone Fabricius

Rolf Brunke

Gundel Gollwitzer

Mail: [gemeindebrief@gmail.com](mailto:gemeindebrief@gmail.com)

Druck:

K & D Druckstudio

Im Gleisdreieck 16

23566 Lübeck

## Treffpunkte in Groß Grönau

### Gemeindezentrum

<b>montags</b>	14 <sup>30</sup> 15 <sup>00</sup> 19 <sup>30</sup>	Seniorenclub mit Frau Gollwitzer Kinderchor Kirchenchor
<b>dienstags</b>	16 <sup>00</sup>	Tanzkreis mit Frau Drews-Bergmann
<b>mittwochs</b>	19 <sup>30</sup> 20 <sup>00</sup>	Handarbeitskreis Gospelchor (mit dem CVJM in Lübeck)
<b>donnerstags</b>	12 <sup>30</sup>	Musikal. Früherziehung mit Frau Voutta
<b>freitags</b>	10 <sup>00</sup> 15 <sup>15</sup>	Mutter-Kind-Kreis Musikal. Früherziehung mit Frau Raupers

### Gemeinderaum im Friedhofsgebäude

<b>dienstags</b>	10 <sup>00</sup> – 11 <sup>00</sup>	Heiteres Gedächtnistraining mit Frau Walcher
------------------	-------------------------------------	--

## An wen wende ich mich?

### Vorsitzende Kirchenvorstand

**Pastorin** Samone Fabricius

Hauptstraße 16

Telefon 8966

Fax 8962

Mail: [Samone.Fabricius@t-online.de](mailto:Samone.Fabricius@t-online.de)

sicher zu erreichen: dienstags

18<sup>00</sup>-19<sup>00</sup> Uhr oder n. Vereinbarung

**Pastor** Rolf Brunke

Berliner Straße 21

Telefon 8936 Fax 70 90 87

Mail: [rolfbrunke@freenet.de](mailto:rolfbrunke@freenet.de)

Sprechstunde nach Vereinbarung

### Kirchenbüro

**im Gemeindezentrum**

Berliner Straße 2

Astrid Hennings

Di. - Do. 9<sup>00</sup>-13<sup>00</sup> Uhr

Fr. 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr

Telefon 1047 Fax 8532

e-mail:

[Kirche.gross-groenau@t-online.de](mailto:Kirche.gross-groenau@t-online.de)

### Kirchenmusiker

Sven Fanick

Telefon 0451/4 50 56 16

Mail: [safa1973@web.de](mailto:safa1973@web.de)

### Kindergarten

Berliner Straße 2

Telefon 2029

Mail: [kiga.gross-groenau@t-online.de](mailto:kiga.gross-groenau@t-online.de)

Leiterin: Birgit Melz

### Küsterin und Hausmeisterin

Gudrun Henschen

Telefon 70 73 24

### Friedhofsverwalter Ole Hinz

Schattiner Weg 29a

Telefon 2392 und 0170/5 37 11 25

**Internet:** [www.kirche-gross-groenau.de](http://www.kirche-gross-groenau.de)